

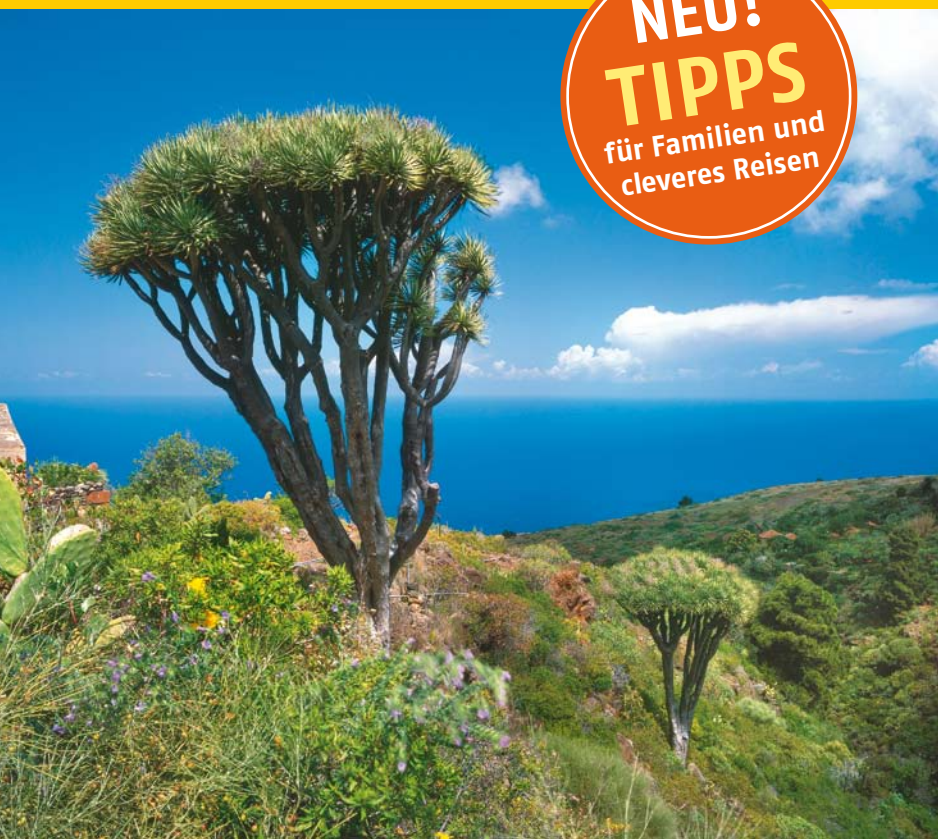
ADAC

Reiseführer *plus*

TENERIFFA

Wanderungen • Museen • Strände • Dörfer
Parks • Aussichtspunkte • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Teneriffa

Wanderungen • Museen • Strände • Dörfer
Parks • Aussichtspunkte • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Nana Claudia Nenzel



□ Intro

Teneriffa Impressionen 6

Insel mit zwei Gesichtern

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Blüten, Koteletts, Strandvergnügen

8 Tipps für die ganze Familie 14

Teddys, Rutschen, Wüstenschiffe

□ Unterwegs

Santa Cruz und La Laguna – weltoffene Schwesterstädte 18

1 Santa Cruz de Tenerife 19

Von der Plaza de España
zur Plaza Santo Domingo 21
Durch die Fußgängerzone zur
Plaza de Weyler 24

Grüne Lungen: Entenplatz,
Ramblas und Parks 26

Um die Plaza Principe de
Asturia 27

Auditorio und Parque Marítimo
César Manrique 29

2 La Laguna 32

Von der Plaza de Cristo zur Iglesia
de la Concepción 33

Das Zentrum um die Kathedrale
36

Rathaus und Plaza del
Adelantado 37

Der Nordosten – Wanderparadies und Strandvergnügen 43

3 San Andrés 43

Playa de las Gaviotas 44

4 Igueste 44

5 Taganana 45

Almაცა und Benijo 47

6 Chamorga 48

7 Las Montañas de Anaga 48

Afur 49

Mirador Pico del Inglés 49

Taborno und Las Carboneras 50

Chinamada 50

Mirador Cruz del Carmen 51

8 Tegueste 51

Tejina de Isora 53

9 Bajamar und Punta del Hidalgo 53

- 10 Valle de Guerra 54**
El Prís 54
- 11 Tacoronte 55**
- 12 El Sauzal 57**
La Matanza und La Victoria 59
- 13 Bosque de la Esperanza 60**
Observatorio Astronómico
del Teide 61

Der Nordwesten – Wasserspiele und schroffe Schluchten 63

- 14 Puerto de la Cruz 63**
Entlang der Meerespromenade 65
Rund um die Plaza de la
Iglesia 66
Von der Plaza del Charco zur
Playa Jardín 67
Loro Parque 69
Gärten im Süden 69
Playa de Bollullo 71
- 15 La Orotava 72**
Mirador Humboldt 76
- 16 Aguamansa 77**
Piedra la Rosa 78
- 17 Los Realejos 78**
Playa del Socorro 79
- 18 San Juan de la Rambla 80**
- 19 Icod de los Vinos 80**
Cueva del Viento 81
- 20 Garachico 82**
- 21 Buenavista del Norte 86**
Punta de Teno 87
- 22 Durch den Macizo de Teno
nach Masca 88**
- 23 Santiago del Teide 90**
Arguayo 90

Der Südwesten – Sonne, Strand und Urlaubsfreuden 91

- 24 Los Gigantes 91**
- 25 Puerto de Santiago 92**
- 26 San Juan 94**
- 27 Guía de Isora 94**
- 28 Adeje 96**
- 29 Arona 98**
- 30 Playa de las Américas und
Costa Adeje 98**
- 31 Los Cristianos 101**
- 32 Las Galletas 103**
- 33 El Médano 103**





Der Südosten – Höhenstraße entlang der Küste

107

- 34** Mirador de la Centinela 107
- 35** San Miguel de Abona 108
- 36** Granadilla de Abona 109
- 37** Arico 110
- 38** Fasnia 111
Mirador de Don Martín 111
- 39** Güímar 112
- 40** Candelaria 113



Das Zentrum – im Reich des Gipfelkönigs

115

- 41** Vilaflor 115
- 42** Paisaje Lunár 117
- 43** Boca Tauce und Pico Viejo 118
- 44** Parque Nacional del Teide 119
- 45** Siete Cañadas 121



Teneriffa Kaleidoskop

- Die spanische Rambla: erholsame Spaziergänge in der Stadt 28
- Königin für eine Nacht 30
- Trickreich kämpfen, fair gewinnen 52
- Verlierer der Geschichte 58
- Tierische Attraktionen im Loro Parque 70
- Humboldt und Teneriffas Pflanzenwelt 77
- Über Stock und Stein durch die Masca-Schlucht 89
- ... und den Strom liefert der Wind 104
- Frisches Grün aus leichtem Stein 108
- Rätselhafte Pyramiden 113
- Schutzpatronin der Kanaren 114
- Teneriffa, feuergeboren aus dem Meer 117
- Auf dem höchsten Punkt Spaniens 120
- Mal rustikal, mal raffiniert 127



Karten und Pläne

- Teneriffa
 - vordere Umschlagklappe
 - Santa Cruz de Tenerife
 - hintere Umschlagklappe
- La Laguna 37
- Ayuntamiento 38
- Puerto de la Cruz 64/65
- La Orotava 75

□ Service

Teneriffa aktuell A bis Z

123

- Vor Reiseantritt 123
- Allgemeine Informationen 123
- Service und Notruf 124
- Anreise 125
- Bank, Post, Telefon 125
- Einkaufen 126
- Essen und Trinken 126
- Feiertage 128
- Festivals und Events 128
- Klima und Reisezeit 130
- Kultur live 131
- Nachtleben 131
- Sport 132
- Statistik 134
- Unterkunft 134
- Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer

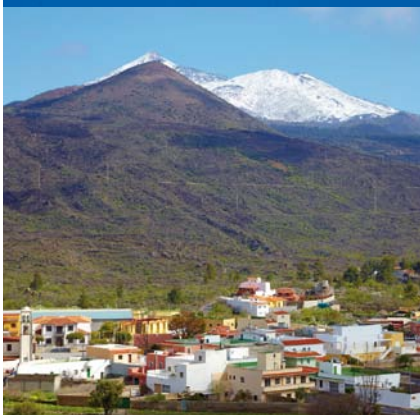
136

Spanisch für die Reise

Register

141

Impressum 143
Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns, von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**

Teneriffa Impressionen

Insel mit zwei Gesichtern

Fast 5 Mio. Urlauber besuchen jährlich *Tenerife*, die mit 2034 km² größte und abwechslungsreichste Insel des **Kanarischen Archipels**. Zu ihm gehören auch Teneriffas Nachbarinseln Gran Canaria und La Gomera, weiter im Westen La Palma und El Hierro sowie im Osten Fuerteventura und Lanzarote. Jedes Jahr suchen rund 571 000 Gäste aus Deutschland – meist sonnenhungrig und auf der Flucht vor dem feucht-kalten mitteleuropäischen Winter – die größte Insel der Kanaren auf.

Teneriffa liegt rund 360 km vor der westafrikanischen Küste, ungefähr auf der geografischen Höhe des südlichen Marokko. Eigentlich müsste es hier so heiß sein wie in der Sahara, aber die Passat- und Gegenpassat-Winde sorgen auf Teneriffa für Wolkenbildung und ausreichend Niederschläge, um zumindest den Norden der Insel grünen zu lassen. Dabei sind die Temperaturen das ganze Jahr über ausgeglichen, sie liegen etwa zwischen 22 °C und 28 °C. Nicht umsonst bezeichnete im 1. Jh. n. Chr. der römische Geschichtsschreiber Plinius der Ältere die Kanaren als »Glückliche Inseln« und vermutete in ihnen sogar die Überreste des

sagenumwobenen, von den Göttern lange begünstigten Atlantis.

Wie damals können Besucher auch heute über das Meer anreisen, nämlich per Fähre ab dem spanischen Hafenort Cadix. Oder sie kommen mit dem Flugzeug aus Mitteleuropa, das nach rund viereinhalb Stunden auf Teneriffa landet. Vor Ort haben die Gäste dann die Wahl zwischen dem ganzjährig milden, frühlingshaften Wetter im gebirgigen *Norden* und dem fast immer heißen *Süden* mit seinen teils sandigen, teils kiesigen Stränden. Diese bemerkenswerte Dualität in Klima und Landschaft trug Teneriffa u.a. auch den Beinamen »Insel mit den zwei Gesichtern« ein.

Die Mitglieder der Inselregierung *Ca-bildo Insular* sehen nicht nur eine Zwei-, sondern sogar eine Vierteilung der Tourismusregionen. Als Zone 1 gilt die geschäftige Hauptstadt **Santa Cruz de Tenerife** mit ihrem großen Atlantikhafen, die auch wegen ihrer historischen Bausubstanz aus dem 15.–18. Jh. interessant ist. Als Zone 2 wird die nordwestlich davon gelegene frühere Inselmetropole **La Laguna** angesehen. Sie ist Sitz der einzigen Universität der Kanaren und zu ih-





rem Gemeindegebiet gehören auch die Ferienorte Bajamar und Punta del Hidalgo an der windgepeitschten Nordküste sowie das geschichtsträchtige Städtchen Tacoronte. Als Zone 3 gilt der Norden um **Puerto de la Cruz** mit seinem alten Fischerhafen. Das Einzugsgebiet schließt Bergdörfer wie La Orotava ein und reicht westlich bis nach Buenavista del Norte. Als Zone 4 wird der gesamte, touristisch umtriebige Süden bezeichnet. Sein Zentrum zwischen Los Gigantes und El Médano kann mit den meistbesuchten Badeorten Teneriffas aufwarten, zu denen **Costa Adeje, Las Américas** und **Los Cristianos** gehören.

Nicht eigens als Zone erfasst sind die alten Dörfer im Inselinneren, die z. T. ihre Gebäude restaurierten und einer besonderen Art des Fremdenverkehrs einen wunderschönen Rahmen bieten. Denn hier wird vielfach **Turismo rural** angeboten, was sich mit ›Ferien auf dem Lande‹ übersetzen lässt. Dabei wohnen die Gäste meist in historischen Bauernhöfen oder auf größeren, oft traditionsreichen Landgütern. Nicht selten sieht man vom Schlafzimmerfenster direkt auf das üppige Grün von ausgedehnten Bananenplantagen oder Weingärten.

Die meisten Reisenden lockt die Aussicht auf einen klassischen Badeurlaub. Strände gibt es genug, teils mit feinem Sand, Kies oder mit schwarzem Lavasand wie dem von **Playa de la Arena** in Puerto de Santiago. An Teneriffas Küstenlinie hat der stetig anbrandende Atlantik zahlreiche Buchten geschaffen. Von Natur aus sind die begehrten hellen Strände zwar

Links: Ungetrübte Urlaubsfreuden verspricht die Playa de la Arena mit ihrem schwarzen Vulkanstrand in Puerto de Santiago im sonnigen Südwesten

Oben: Die grandiose Bergwelt des Teide-Massivs offenbart sich als Wanderparadies

Unten: Farbenprächtige Exoten fühlen sich wohl im Loro Parque von Puerto de la Cruz





auf einige Kilometer im Süden begrenzt, aber der Mensch schuf Abhilfe. Schon seit Jahren kann nun auch der Norden mit sandigen Badebuchten wie aus dem Bilderbuch aufwarten. Sie wurden hier künstlich aufgeschüttet, das Material dafür kam teils von den Nachbarinseln, teils – wie im Fall der *Playa de las Teresitas* – aus der Sahara. Die betroffenen Küstenabschnitte werden durch Wellenbrecher und bis knapp unter die Wasseroberfläche reichende Stein- bzw. Betonriffe geschützt, damit die kostbaren neuen Errungenschaften nicht wieder Opfer des Meeres werden.

Im Süden Teneriffas, genauer an der Südwestecke von Las Americas wurden



zudem die Küstenorte in dieser Gegend von La Caleta im Norden bis Los Cristianos weiter südlich durch eine behindertengerechte, zum Teil sehr attraktiv gestaltete Küstenpromenade miteinander verbunden. Außerdem finden **Wind-** und **Kitesurfer** am Strand von El Médano das ganze Jahr über ideale Bedingungen für ihren Sport vor.

Aufregende Natur

Auf Teneriffa erhebt sich, steil von Meereshöhe auf 3718 m ansteigend, Spaniens höchster Berg, der **Pico del Teide**. Er ist umgeben von einer atemberaubend schönen Landschaft aus eingefallenen Kratern und erloschenen Vulkanen, den **Cañadas**. Hier befindet sich die Natur in einem solch sensiblen Gleichgewicht, dass die gesamte Region um den Berg zum sorgfältig beaufsichtigten Schutz-



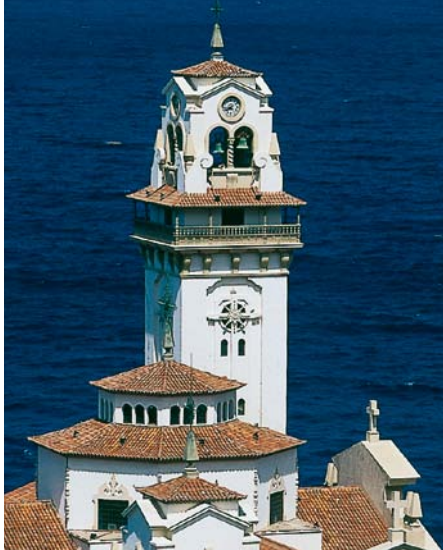
Links oben: Geradezu barocke Rundungen zeigt die Brunnenfigur im Parque García Sanabria von Santa Cruz de Tenerife

Links Mitte: Tradition wird groß geschrieben – an Fest- und Feiertagen tragen die Damen Teneriffas mit Stolz und Anmut ihre althergebrachten Trachten

Links unten: Feiner heller Sand aus der Sahara verwandelte die Playa de las Teresitas bei San Andrés in ein tropisch anmutendes Strandidyll

Rechts oben: Mit der Basilika schuf man in Candelaria der als Schutzheiligen der Kanaren verehrten dunkelhäutigen Madonna einen würdigen Rahmen

Rechts unten: Höhepunkte der Fronleichnamtsfeiern sind inselweit die kunstvoll ausgelegten bunten Blütenteppiche, vor allem in La Orotava



gebiet erklärt wurde, dem **Parque Nacional del Teide y de las Cañadas**. Diesen sollte jeder Teneriffa-Urlauber besuchen, auch wenn der Gipfel des Pico del Teide nur mit einer entsprechenden Sondergenehmigung der Parkverwaltung, die Wochen vorher beantragt werden muss, zu erklimmen ist.

Zu Füßen der eingesackten Vulkankrater der Cañadas breitet sich die **Paisaje Lunár** aus, ein kleines Tal mit bizarren Basalt- und Bimsmonolithen. Den Weg zu dieser kargen ›Mondlandschaft‹ muss man zu Fuß zurücklegen. Überhaupt kommen Wanderer auf Teneriffa voll auf ihre Kosten. Auch wer keinen reinen Wanderurlaub geplant hat, sollte feste

Stiefel in Gepäck oder Leihwagen haben. Zu groß ist die Versuchung, bei einer Tour etwa im östlichen *Anaga-Gebirge* einen Marsch durch die blühende Berglandschaft zu unternehmen. Schließlich ist die Insel mit ihrer überaus reichen Flora ein Dorado für jeden Naturliebhaber. Es gibt auf Teneriffa eine große Anzahl *endemischer Pflanzen*, d. h., sie gedeihen nur hier und auf den übrigen Kanareninseln. Angefangen bei den langnadelligen Kanarischen Kiefern, die als ›Wolkenmelker‹ dem Boden Kondenswasser zuführen, bis zu dem hohen, rot blühenden Echium bzw. Teide-Natternkopf, kanarisch *Tajinaste* oder sogar *Argullo de Tenerife*, ›Stolz Teneriffas‹, genannt.





Alltag und Tradition

Wie die *Canarios* im Allgemeinen, sind auch die *Tinerfeños*, die Bewohner Teneriffas, im Besonderen freundliche Menschen. Sie sind stolz auf ihre Heimat, ihre Geschichte und ihre Herkunft, die sie im 20. Jh. unter dem Franco-Regime lange Zeit verleugnen mussten. Denn in ihnen lebt das Erbe der ursprünglichen Inselbewohner weiter, jener hoch gewachsenen, oft blonden **Guanchen**, die die Kanaren vor der Zeit der spanischen Eroberung beherrschten. Heute genießt die Kultur dieser Vorfahren in den zahlreichen volkskundlichen Sammlungen und Museen Teneriffas einen Ehrenplatz. Vielerorts gibt es Kunsthandwerkszentren zur Pflege handwerklicher Traditionen wie der inseltypischen Töpferei, die ohne Drehscheibe auskommt, oder aufwendiger Stickerarbeiten.

Sanges- und tanzesfreudig sind die *Tinerfeños* von jeher, und wo immer eine Gitarre oder ein Akkordeon erklingt, finden sich bald Menschen zu einer spontanen *Fiesta* ein. In vielen Ortschaften werden Tänze und Trachten gepflegt, die man etwa im Mai während der Folkloredarbietungen bei der **Fiesta de Primavera**, dem Frühlingsfest von Santa Cruz de Tenerife, bewundern kann. Die dort spürbare Lebensfreude zeigt sich auch in den ebenso farbenprächtigen wie ausgelassenen **Karnevalsuzügen**, die die Bevölkerung inselweit im ersten Jahresviertel fantasievoll ausrichtet – im Januar und Februar zum Beispiel in Santa Cruz,

Puerto de la Cruz, La Orotava oder Los Cristianos, im März zudem in Tacoronte und Umgebung.

Eine Sonderstellung im kulturellen Leben nehmen wiederbelebte altkanarische Sportarten ein. In der traditionellen Form des Ringkampfes, der *Lucha Canaria*, werden sogar Meisterschaften auf Regional- und Provinzebene ausgetragen, und auch den *Palo* genannten Stockkampf können die Jüngeren heute in der Schule erlernen.

Wirtschaft und Fortschritt

Bei allem Stolz auf die Vergangenheit stehen die *Tinerfeños* den modernen Zeiten aufgeschlossen gegenüber. Eine wesentliche Rolle spielt hierbei sicher der Tourismus, der auf der Insel vielerlei Entwicklungen und Überlegungen anregte – von neuen, zum Teil ungewöhnlichen Einkommensmöglichkeiten über die gelungene Synthese von einheimischer und internationaler Küche bis hin zum Umweltschutz.

Teneriffa hat sich in den letzten Jahrzehnten, nicht zuletzt wegen seiner günstigen Lage, zum Standort neuer **Forschungszentren** entwickelt: Unweit des Teide-Gipfels ragen die weißen Kuppeln einer *Meteorologischen Messstation* und eines *Observatoriums* in den Himmel, und nordöstlich von El Médano drehen sich im *Parque Eólico* riesige Windräder. Sie liefern nicht nur Strom sondern auch wichtige Daten zur Nutzung erneuerbarer Energien.

Es gibt allerdings einen Bereich, der das ganze Jahr über von der Landwirtschaft ebenso profitiert wie vom Tourismus, und das ist die Küche. Während man früher nur selten in einem Lokal *Papas arrugadas* mit *Mojo picón* bekam, die kanarentypischen Runzelkartoffeln mit Salzkruste und scharfer Soße, stehen sie heute auf beinahe jeder Speisekarte. Die Inselköche haben verstanden, wie sie aus der bäuerlich-schweren Kost ihrer Vorfahren schmackhaftere, leichte Gerichte zaubern können. Ein Genuss sind z. B. die bekannten Knoblauch-Hähnchen, *Pollo con ajo*, die man »pur« oder mit köstlicher Soße essen kann – vom fangfrischen Fisch und den leckeren Meeresfrüchten ganz zu schweigen. Außerdem haben sich viele Köche und Restaurantbetreiber vom europäischen Kontinent auf Teneriffa niedergelassen und bereichern mit ihren kreativen Angeboten die vielfältige kulinarische Palette.

Beste Voraussetzungen also für einen zauberhaften Urlaub, in dem wohl jeder Inselbesucher nach seiner Fassung glücklich werden kann.

Links oben: Wind und Wellen machen die Küste von El Médano zu einem Mekka der Surfer

Rechts oben: Der Küstenort Garachico im Norden der Insel mit der Kirche Santa Ana

Rechts Mitte: Beliebte Oldtimerparade am 1. Mai in Santa Cruz de Tenerife

Rechts unten: Eintauchen in die Unterwasserwelt Teneriffas mit dem Sub Fun Cinco

Unten: Rasante Abfahrten für Mountainbiker im zentralen Teide-Gebirge





8 Tipps für cleveres Reisen



1 Teide-Panorama ohne Reservierung

Bezwinger des Teide (→ S. 119) sollten bedenken, dass der Betrieb des Teleférico kurzfristig witterungsbedingt eingestellt werden kann. Passagiere werden an der Gipfelstation gewarnt, wer vom Tal aufgestiegen ist nicht! Wählen Sie morgens eine der ersten Fahrten: Gegen Mittag stehen Sie an der Talstation oft zwei Stunden an! Keine Reservierung für den Gipfel? Wandern Sie von der Bergstation zu den genehmigungsfreien Aussichtspunkten ›Pico Viejo‹ und ›La Fortaleza‹ mit tollem Panorama.

2 Ausflug nach Gran Canaria

Gran Canaria lohnt einen Besuch. Alle Abfahrten in Teneriffa erfolgen ab Santa Cruz. Die Schiffe von ›Fred Olsen‹ (www.fredolsen.es) benötigen 80 Minuten für die Überfahrt in das Fischerdorf Agaete (inkl. Bustransfer nach Las Palmas). Nicht erstattungsfähige, online reservierte Tickets kosten einfach ab 31 Euro, flexible Tickets in der Komfortklasse ›Oro‹ rund 64 Euro. Mit ›Naviera Armas‹ (www.navieraarmas.com) dauert die Passage etwa zweieinhalb Stunden, dafür reisen Sie mit Kreuzfahrtkomfort.

Blütenpracht zur Weihnachtszeit 3

Nirgendwo sonst in Europa, nicht einmal auf Mallorca, blühen die Mandelbäume so früh wie in den Cañadas von Teneriffa. Im Januar, gelegentlich schon in der Weihnachtszeit, beginnt die Blütenpracht. Die schönsten Fotos schießen Sie im Westen der Insel: Besonders zwischen den Dörfern Santiago del Teide und Guía de Isora sowie rund um Arona und Vilaflor überflutet das rosa Meer die Landschaft. Mit Glück erleben Sie dort sogar ein Mandelblütenfest.



Essen wie die Tinerfeños 4

Legen Sie auf der Fahrt von Santa Cruz zum Teide einen Stopp in La Esperanza (→ S. 60) ein. Fast nur Einheimische stehen vor dem ›Bodegón Campestre‹ Schlange. An der Theke holen Sie sich eine Nummer, die schnell aufgerufen wird. Dann nehmen Sie an einem Holztisch Platz und bestellen, was auf der Tafel über dem Kucheneingang steht: ›Solomillo‹ (Rinderfilet), ›Chuletón‹ (Kotelett) oder leckere Würste. Montags ist geschlossen. www.bodegoncampestre.com



5 Hinter kolonialen Fassaden



Viele Schönheiten des Weltkulturerbes La Laguna (→ S. 32) verbergen sich hinter Mauern und verschlossenen Toren. Sie können dennoch einen Blick erhaschen: Es lohnt sich unbedingt, sich einer der häufigen Führungen anzuschließen, die das örtliche Tourismusbüro organisiert. Die kostenlosen (spanischsprachigen) Touren starten Mo–Fr um 10.30, 12 und 16 Uhr, Sa/So nur 10.30 und 12 Uhr. Wenn Sie mindestens 48 Stunden vorher anrufen (Tel. 922 63 11 94), wird in der Regel eine deutschsprachige Führung organisiert.

Brunch mit Panorama 6

Der Sonntags-Brunch (9–14 Uhr, bei Bedarf länger) auf der zwischen Puerto de la Cruz und Icod gelegenen ›Finca San Juan de la Rambla‹ ist geradezu eine Institution auf Teneriffa. Buchen Sie rechtzeitig (Tel. 922 69 40 78, auch deutschsprachig), die Terrassenplätze sind begehrt. Das üppige Buffet mit Obst aus eigenem Anbau und hausgemachten Marmeladen ist ebenso erlesen wie der Ausblick auf Atlantik und Teide. www.finca-san-juan.com



7 Sanftes Whale Watching

In Teneriffas Gewässer fühlen sich Grindwale und Tümmler besonders wohl, doch auch Pottwale und Orcas lassen sich hier gelegentlich blicken. Leider tummeln sich unter den vielen Veranstaltern von Walbeobachtungstouren einige schwarze Schafe. Buchen Sie daher nur bei Bootseignern, denen die kanarische Regierung das Gütesiegel ›Blue Boat‹ (zwei Grindwale im Zentrum auf blauem Grund) verliehen hat. Weitere Infos erteilt die gemeinnützige ›Atlantic Whale Foundation‹ (AWF) unter www.whalesanddolphinsoftenerife.org

Barrierefreies Strandvergnügen 8

Die Gemeinde Arona (→ S. 98), zu der Los Cristianos und Playa de las Américas gehören, ist Vorreiterin bei der Umsetzung eines barrierefreien Tourismus.

Strand- und Wasserzugang sind an der Playa de las Vistas kein Problem für Rollstuhlfahrer. Auch die Playa Fañabe (Gemeinde Adeje) ist inzwischen barrierefrei. Hinzu kommt der Service privater Anbieter wie ›LeRo‹, die u.a. eine Vielzahl barrierefreier Ausflüge anbieten, vom Tauchen bis zum Gleitschirmflug. www.lero.net





8 Tipps für die ganze Familie

1 Pinguine im Papageienpark

Eigentlich war der wirklich wunderschöne ›Loro Parque‹ (→ S. 69) nur für Papageien gedacht, und tatsächlich kann man hier über 350 Arten dieser bunten Vögel bewundern. Doch inzwischen stehlen ihnen Delfine, Orcas und Seelöwen fast die Show. Auch die Humboldt-Pinguine in ihrem nachgebildeten Antarktis-Habitat und der Haitunnel faszinieren. *Avenida Loro Parque, s/n, Puerto de la Cruz, Tel. 922 37 38 41, www.loroparque.com. Tgl. 8.30–18.45 Uhr. Erwachsene rund 33 Euro, Kinder 6–11 Jahre rund 22 Euro. Kombitickets mit Siam Park erhältlich.*

Adrenalin-Kick im Wasserpark 2

Der ›Siam Park‹ (→ S. 100) gilt als Europas spektakulärster Wasserthemenpark. Den ultimativen Adrenalin-Kick liefert eine Wasserrutsche, auf der man 28 Meter beinahe vertikal hinunterrast und ein riesiges Aquarium durchquert. Auf bis zu drei Meter hohen Wellen kann man im Wellenbad ›Wave Palace‹ surfen. *Costa de Adeje, Ausfahrt 28 oder 29, Autopista TFE1, Tel. 902 060 000, www.siampark.net. Tgl. 10–18, Nov.–April bis 17 Uhr. Erwachsene rund 33 Euro, Kinder 3–11 Jahre rund 22 Euro. Kombitickets mit dem Loro Parque erhältlich.*

3 Auf U-Boot-Safari

Durch 48 große Fenster blicken die Passagiere des quietschgelben topmodernen Touristen-Unterseeboots ›Sub Fun Cinco‹, mit dem man in bis zu 30 Meter Tiefe die Unterwasserwelt erkunden kann. Kinder dürfen schon ab 2 Jahren mit an Bord. *Puerto Deportivo, Marina San Miguel, Torre de Control, Urb. Amarilla Golf s.n, San Miguel de Abona, Tel. 922 736 629, www.submarinesafaris.com. Abfahrten 10, 11, 12 und 14 Uhr (Reservierung mindestens 48 Stunden im Voraus). Erwachsene rund 50 Euro, Kinder unter 14 Jahren rund 30 Euro.*



Kanaren im Miniformat 4



Im Maßstab 1:25 zeigt der Themenpark ›Pueblo Chico‹, das ›kleine Dorf‹, im Valle de La Orotava (→ S. 72) auf einer Fläche von 20 000 Quadratmetern liebevoll nachgebauete Modelle der Kanarischen Inseln mit Herrenhäusern, Leuchttürmen sowie Straßenzügen und sogar eine Höhle mit mumifizierten Guanachen. *Tf 5 - Salida 35, Camino Cruz de Los Martillos 62, La Orotava, Tel. 922 33 40 60, www.pueblochico.com. Tgl. 10–17 Uhr. Erwachsene rund 12,50 Euro, Kinder 4–11 Jahre rund 6,50 Euro, unter 4 Jahre frei.*



5 Adler im Urwaldpark

Der Tier- und Pflanzenpark ›Jungle Park‹ nördlich von Los Cristianos (→ S. 101) ist besonders wegen seiner 30-minütigen Flugshows (12 und 16 Uhr) mit frei fliegenden Raubvögeln populär. Auch Papageien (Shows um 11 und 14.30 Uhr) kann man bewundern, zudem gibt es Tiger, Panther, Krokodile und Seelöwen (Shows um 13.45 und 15.15 Uhr). *Urbanización Las Águilas del Teide s/n, Arona, Tel. 922 72 90 10, www.aguilasjunglepark.com. Tgl. 10–17.30 Uhr. Erwachsene rund 24 Euro, Kinder je nach Körpergröße 8–17 Euro. Kombitickets mit Aqualand erhältlich.*

6 Auf Kamelsafari

Der Sinn steht Ihnen nach Wüstenflair? Die Westsahara ist bekanntlich nicht weit, und so kann man sich im ›Camel Park‹ auf dem Rücken sanfter ›Wüstenschiffe‹ für eine knappe Stunde oder auf einer halbtägigen Kamelsafari durch die trocken-heißen Regionen im Süden Teneriffas schaukeln lassen. *Ctra. Gral. s/n Los Cristianos-La Camella, Arona, Tel. 922 72 11 21, www.camelpark.es. Tgl. 10–17 Uhr. Kamelritte: Erwachsene rund 20 Euro (50 Minuten mit Getränk), rund 15 Euro (30 Minuten), Kinder 10 bzw. 8 Euro.*

Reise durch das Sonnensystem 7

Das ›Museum der Wissenschaften und des Kosmos‹ (Museu de la Ciencia y el Cosmos) in La Laguna (→ S. 40) hat Kindern ab acht Jahren viel Interaktives zu bieten, z.B. einen Spiegel, in dem man das eigene Skelett betrachten kann. Spannend ist auch das Planetarium. Für Kinder werden ›Astronomische Nächte‹ organisiert. *Avda. Los Menceyes 70, La Laguna, Tel. 922 31 52 65, www.museosdetenerife.org/mcc-museo-de-la-ciencia-y-el-cosmos. Di–Sa 9–20, So/Mo/Fei 10–17 Uhr. Erw. rund 5 Euro, Kinder 2,50 Euro, Planetarium 1 Euro extra.*



8 Puppen und Teddys

In einer stilvoll renovierten Finca mit tropischer Gartenanlage und Aussicht auf den Teide zeigt das Museum ›ARTlandya‹ in zwei Ausstellungen eine bezaubernde und hochwertige Kollektion von Künstlerpuppen und Teddybären. Auch deutschsprachige Führungen. *Camino el Moleiro 21, Santa Bárbara, Icod de los Vinos, Tel. 922 81 26 15, www.artlandya.com. Di–So 10–18 Uhr. Erw. rund 10 Euro, Kinder 6–14 Jahre 4,50 Euro, darunter frei.*



Unterwegs

*Schwarzer Vulkansand, umgeben von tropischer
Blumenpracht – die Playa Jardin in Puerto de la Cruz*



Santa Cruz und La Laguna – weltoffene Schwesterstädte



An der Nordostküste von Teneriffa breitet sich die Inselhauptstadt **Santa Cruz de Tenerife** zu Füßen ihrer etwas höher und weiter im Landesinneren gelegenen Vorgängerin **San Cristóbal de La Laguna** aus, kurz La Laguna genannt. Beide Städte werden durch das vielfach gezackte Anaga-Gebirge vor den kühlen Nordwinden geschützt. Heute sind die beiden Ortschaften baulich fast zusammengewachsen,

und schon ihre Entstehungsgeschichte war miteinander verwoben. 1494 landete der spanische Eroberer Alonso Fernández de Lugo in der weiten *Bahía de Añanza*. Mit dem Bau eines Hafens und des militärischen Stützpunktes Fort Agaete schuf er die Keimzelle für das spätere Santa Cruz de Tenerife. Als *Verwaltungssitz* gründete er jedoch 1496 rund 10 km landeinwärts La Laguna. Als Sitz des Bischofs und der Universität nahm sie bald den Rang der ersten Hauptstadt von Teneriffa ein. Reger Seehandel ließ beide Städte blühen, ungeachtet einer gewissen nachbarschaftlichen Konkurrenz, die bis auf den heutigen Tag zu spüren ist. Santa Cruz de Tenerife wuchs zu einem bedeutenden Atlantikhafen heran, und 1723 erklärte die Spanische Krone den Ort zur neuen Inselkapitale.

Heute ist Santa Cruz de Tenerife die größte Stadt Teneriffas. Sie entwickelte sich dank des modernen Hafens zu einem bedeutenden Warenumsschlagplatz und wird auch als reges Wirtschafts- und Kulturzentrum geschätzt. La Laguna wiederum, zweitgrößter Ort der Insel, bewahrte sich das hochherrschaftliche Flair einer spanischen Residenzstadt des ausgehenden Mittelalters.

Beiden Orten gemeinsam ist die überschäumende Lebenslust ihrer Bewohner, die sich ganz besonders im Januar und Februar beim weltweit berühmten **Carnaval** zeigt. In farbenprächtigen Umzügen und vielfach ausgelassenen Straßenfesten feiern die bunt verkleideten Tinerfeños die tollen Tage. Die bis zu zwei Wochen dauernden Vergnügungen finden am Aschermittwoch ihren Höhepunkt, wenn in Santa Cruz de Tenerife das populäre Fest *Entierro de la sardina*, die ›Beerdigung der Sardine‹, ausgerichtet wird.

Der Hafen entlang der Avenida del Mar ist nach wie vor Garant für Wachstum und Wohlstand von Santa Cruz de Tenerife



1 Santa Cruz de Tenerife

Inselmetropole mit sehenswerten Kirchen und Museen, 1A-Flaniermeilen und einem prächtigen Hausstrand.

Die Hauptstadt Teneriffas und der nach ihr benannten Westprovinz der Kanaren besitzt den einzig international bedeutenden Hafen der Insel. Hier laufen die wirtschaftlichen Fäden zusammen, in der Folge blüht auch die Kultur.

Die 207 000 Bewohner von Santa Cruz de Tenerife verdienen ihren Lebensunterhalt hauptsächlich im Handels-, Verwaltungs- und Dienstleistungssektor. Im Passagier- und Handelshafen (www.puertosedetenerife.org) mit dem mehr als 2 km langen Kai legen neben den innerkanarischen Fähren auch viele riesige Kreuzfahrtschiffe an, und allein an Fracht werden jährlich gut 300 000 Standardcontainer (TEU) umgeschlagen, der Transitverkehr gar nicht gerechnet. Kein Wunder also, dass es nicht nur die Inselbevölkerung in ihre Hauptstadt zieht, sondern auch viele Festlandspanier und andere Europäer nach Santa Cruz de Tenerife strömen und hier den Wachstum weiter ankurbeln. Entsprechend dehnt sich die Stadt ins Umland aus: Im Nordwesten ist sie mit ihrer einstigen Rivalin

La Laguna fast zusammengewachsen, im Süden schickt sie ihre Ausläufer in Richtung Candelaria, die westlichen Vororte liegen teils schon an den Hängen des Esperanza-Waldes.

Santa Cruz de Tenerife ist von der ganzen Insel aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Die Überlandbusse enden in der modernen *Estación de Guaguas* (www.titsa.com) am südlichen Stadtrand. Von dort ist man auch zu Fuß schnell an der Meerespromenade und in der Altstadt. Ein Tagesausflug in die Metropole lohnt sich also auch von den Touristenzentren im Süden und Norden. Wer die liebenswerte Hauptstadt kennenlernen oder den berühmten Karneval [s.S.30] auskosten möchte, sollte allerdings mindestens eine Übernachtung einplanen.

Parkplätze sind rar und dürfen nur zeitlich begrenzt genutzt werden. Selbst Hotels haben häufig keine eigenen Stellplätze oder Garagen. Außerdem ist der Verkehr in der Stadt äußerst lebhaft und in den engen Seitengassen, die oft als Einbahnstraßen ausgewiesen sind, für Ortsfremde schwer durchschaubar. So ist man in Santa Cruz de Tenerife am besten zu Fuß, mit der Straßenbahn, per Taxi oder mit dem Bus unterwegs, zumal die Entfernungen zwischen den Sehenswürdigkeiten nicht groß sind.



Geschichte Das spätere Stadtgebiet von Santa Cruz de Tenerife gehörte zur Zeit der Guanchen zum Königreich von Anaga. Teneriffa lag aber so günstig auf dem Weg zwischen der Alten und der Neuen Welt, dass die Spanier sie den Ureinwohnern nicht länger überlassen wollten. Nachdem die anderen Kanarischen Inseln bereits erobert waren, landete 1494 der Andalusier Alonso Fernández de Lugo in der *Bahía de Añanza*. Er ließ dort das **Fort Agaete** bauen, um einen festen Stützpunkt im Kampf gegen die Guanchen zu haben. Erst nach zwei Jahren gelang es de Lugo, die Altkanarier zu unterwerfen. Zum Zeichen seines Sieges ließ er ein Holzkreuz errichten, nach dem die sich nunmehr stetig entwickelnde Siedlung den Namen *Santa Cruz de Santiago de Tenerife* erhielt.

Im 16. Jh. wurde der wirtschaftliche Aufschwung der wichtigen Hafenstadt an der Amerika-Route durch den regen Handel mit England noch verstärkt, wo der tinerfeñische Malvasia-Wein sehr begehrt war. Allerdings wollten die Engländer die fruchtbare und strategisch so günstig gelegene Insel gern selbst besit-

zen und unternahmen 1657 bis 1799 vier erfolglose Versuche, das wirtschaftlich florierende Santa Cruz de Tenerife mit Militärgewalt einzunehmen.

In der Zwischenzeit wurde Santa Cruz de Tenerife 1723 anstelle des landeinwärts liegenden La Laguna zur Hauptstadt Teneriffas ernannt. 1812 erhob man Santa Cruz gar zum Regierungssitz des kanarischen Archipels. Die daraufhin in großer Zahl errichteten Verwaltungsgebäude verliehen dem Stadtbild sein repräsentatives Aussehen.

Im Verlauf des 19. und zu Beginn des 20. Jh. gerieten die Inseln vor der Westküste Afrikas jedoch wirtschaftspolitisch ins Abseits. Daher kam es einer Strafversetzung gleich, als die spanische Regierung im Februar 1936 den faschistisch gesonnenen General Francisco Franco y Bahamonde (1892–1975) zum Militärgouverneur von Teneriffa ernannte. Franco schmiedete jedoch Pläne für einen Putsch, und schon im Juli desselben Jahres brach er mit seinen Truppen von Santa Cruz de Tenerife aus auf, um die republikanische Regierung zu stürzen. Dies war der Auslöser für den drei Jahre andauernden grausamen Spanischen Bürgerkrieg, aus dem die Faschisten siegreich hervorgingen. Spanien wurde unter Franco zu einer Diktatur. Es folgten Jahrzehnte der Unterdrückung, in denen auch den Einwohnern der Kanarischen Inseln ihr Recht auf eigene Kultur und Sprache aberkannt wurde.

Erst 1975 nach Francos Tod konnte König Juan Carlos I. die Demokratie in Spanien erneut etablieren. Die spanische Regierung erkannte den Kanaren 1982 den Status einer autonomen Provinz mit weitgehender Selbstverwaltung zu. Santa Cruz de Tenerife und Las Palmas de Gran Canaria wurden zu gleichberechtigten Provinzhauptstädten und Regierungssitzen des Präsidenten bestimmt, der wiederum alle vier Jahre von einer auf die andere Insel wechselt. Das kanarische Parlament, die *Comunidad Autónoma de Canarias*, hat ihren ständigen Sitz in Santa Cruz auf Teneriffa.

Besichtigung Die **Altstadt** von Santa Cruz de Tenerife beginnt an der Plaza de España am Atlantikufer zwischen den beiden ausgedehnten Hafenbecken *Dársena Comercial* und *Puerto Marítimo*. Im Westen schließt sich die lang gezogene Plaza de la Candelaria an. Darauf folgt die Fußgängerzone der Calle Castillo, die zur

Wie ein Fels in der Brandung steht das Cabildo Insular an der Plaza de España

